Ein Flug über St. Gallen und die St. Galler Alpen

Autor(en): **Mittelholzer, Walter**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **St. Galler Schreibmappe**

Band (Jahr): **22 (1919)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-947951

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

EIN FLUG ÜBER ST. GALLEN UND DIE ST. GALLER ALPEN.

Von Leutnant Walter Mittelholzer, St. Gallen. — Mit 4 Originalaufnahmen des Verfassers.

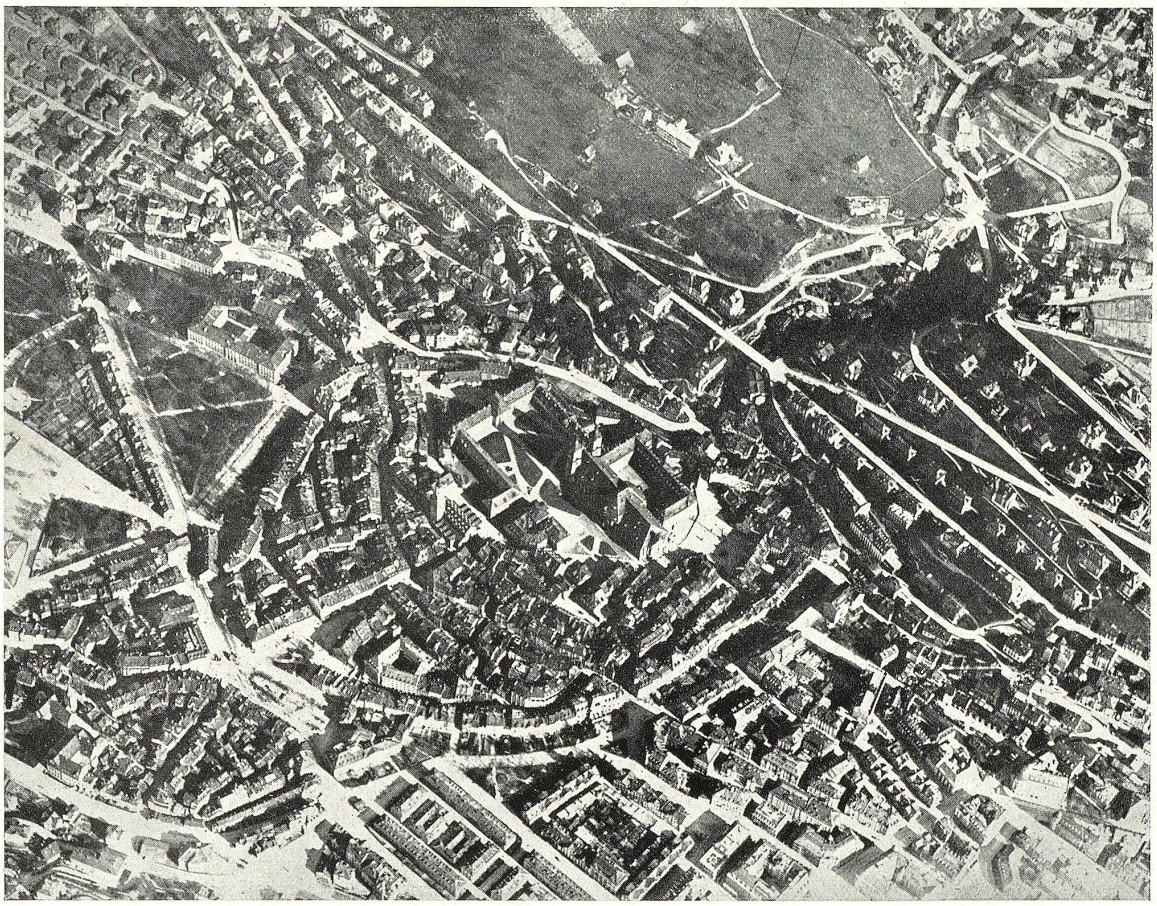
Der große Krieg hat das Fliegen, speziell mit Apparaten schwerer als die Luft, auf eine Stufe der Vollkommenheit gebracht, von der man noch vor zehn Jahren nicht wagte, zu träumen. Was damals als eine Vermessenheit und Kühnheit des menschlichen Geistes sondergleichen galt, ist jetzt zur Selbstverständlichkeit des modernen Kulturmenschen geworden, und jene Großtaten der Aviatik — ich erinnere nur an die erste Alpenüberfliegung von Chavez, sowie an die großartigen Flüge unseres Oskar Bider von Bern über die Berner- und Walliseralpen nach Mailand und zurück — sind heute zum Alltäglichen geworden. Statt friedlichen Kulturzwecken zu dienen, trat die Flugtechnik nur zu rasch in den Dienst des Kriegshandwerks und wurde schnell zu einer der grausamsten Waffen, die viel unschuldiges Blut auf dem Gewissen hat. Wir alle waren ja in den letzten vier Jahren täglich Zeugen der barbarischen Kriegführung in der Luft, die die Schrecken des Krieges weit in das feindliche Land trug und ihre unschuldigen Opfer an Menschen und Gut forderte; hoffen wir auf den kommenden Völkerfrieden, der eine solch grausame Kriegführung der Menschheit in Zukunft erspart und das Flugwesen immer mehr zu jenem idealen Kulturwerte verhilft, den es unstreitig besitzt. Ich denke dabei in erster Linie an die rasche Verbindung der Völker, sei es durch Personenverkehr oder Warentransport, und nicht zuletzt an Passagierflüge zu Vergnügungszwecken.

Wie wir jetzt die Berge besteigen und voll von Eindrücken und Bewunderung für die Schönheit und Großartigkeit der Natur wieder ins Tal hinabsteigen, so werden wir uns den starken Vögeln anvertrauen, die uns sicher über die höchsten Zinnen und Zacken, über lachende Fluren und Städte und glänzende Seen unseres lieben Schweizerlandes tragen, und wir werden einen bleibenden, seelischen Gewinn mit in den großen Alltag nehmen.

Es ist ein müßiges Unterfangen, in Worten von der Pracht und Herrlichkeit ein anschauliches Bild zu geben, die man im Fluge über unsere Berge und Täler staunend genießt.

Im Nachfolgenden will ich versuchen, meine Eindrücke und Erfahrungen, die ich in vielen Flügen über unser herrliches Alpenland gewonnen habe, wiederzugeben.

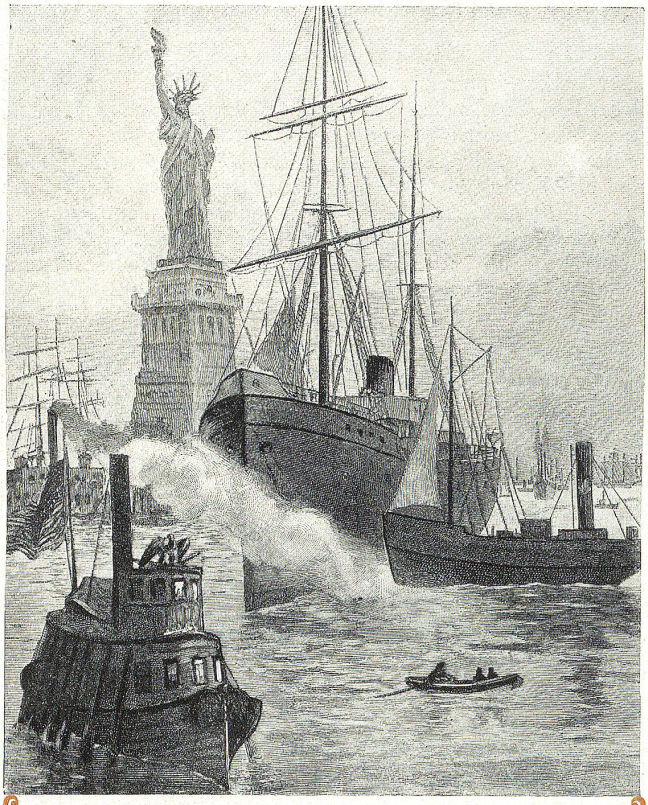
Ich werde einen Flug, den ich im Juni 1918 über die St. Galleralpen ausgeführt habe, kurz skizzieren, um Dir, geneigter Leser, eine schwache Vorstellung von der erhabenen Schönheit einer solchen Fahrt zu geben; einige Aufnahmen vom Apparat aus mögen das Gesagte illustrieren.



Blick auf die Stadt St. Gallen aus einem Flugzeug in 1200 Meter Höhe.

Ein strahlender Junimorgen ist angebrochen, als ich mit meinem Freunde, den ich für heute zu einem Flug über unsere heimatlichen Berge eingeladen hatte, dem eidgenössischen Flugplatz Dübendorf zusteure. Meine Maschine ist bereits startbereit, stramm meldet der Mechaniker, daß alles in Ordnung sei und der Propeller 1300 Touren mache. Während mein Freund sich in die übliche Fliegerausrüstung wirft, kontrolliere ich an meiner Maschine alles nochmals aufs peinlichste. Dann gebe ich Vollgas, prüfend geht der Blick über den Tourenzähler, das Brüllen des Motors ist wie ein klarer, reiner Akkord, wie ein kraftvolles Lied aus Eisen und Stahl und der Propeller drängt und zerrt ungeduldig nach vorn.

Fertig! Die Bremsklötze unter den Rädern werden weggenommen, langsam hoppelt der Vogel über die Wiese, jetzt hebt er den Schwanz; immer schneller und schneller rast er dahin, ein



AKTIEN-GESELLSCHAFT

DANZAS & Cie

5 Kornhausstrasse **St. Gallen** Kornhausstrasse 5

Telephon No. 279 u. 273 für Export
" " 1565 " Import
" " 206 " Bureau Zollhaus

Hauptsitz in Basel. Filialen in Zürich, St. Gallen, Genf, Vallorbe, Brig, Buchs, Paris (210 Rue Richelieu), Lyon (18 Rue Lafont), Bellegarde, Delle, Dijon, Modane, Nancy, Pontarlier, Domodossola, Mailand (8 Viale Umberto)

Internationale Spedition, Stickereiveredlungs-Verkehr, Lagerung

Spezialdienste
von St. Gallen nach England, Frankreich, Italien, Spanien, Belgien, Holland, Skandinavien. Ferner nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika, Kanada, Zentral- und Südamerika, der Levante, Ostasien und Australien.

Beschleunigte Wagenladungsverkehre
nach den hauptsächlichsten für den Stickereiexport in Betracht kommenden Kontinentalhäfen.

Importverkehre
aus England, Frankreich und ab den wichtigsten Hafenplätzen.

Eisenbahn- und Dampfschiffagenturen.
Messageries Anglo-Suisses: Fahrpostdienst in Verbindung mit der schweizerischen Postverwaltung nach England, Spanien, den Vereinigten Staaten u. allgemein nach überseeischen Bestimmungen.

Verkauf von Passage-Billets I. und II. Klasse nach Uebersee.

leichter Zug am Höhensteuer, unter uns schwindet die Erde — wir fliegen!

Bald lege ich die Maschine sanft in die Kurve, lustig flattert von unten das weiße Kreuz im roten Feld, die Hallen des eidgenössischen Flugplatzes verschwinden pfeilschnell hinter uns und im großen Bogen geht es über das Dörfchen Dübendorf nach Osten, wo am Horizont, als stolzer Wächter unserer Ostmark, der Alpstein in formvollendeter Gliederung sich auftürmt. Nach neun Minuten sind wir schon 1000 Meter hoch über dem Flugplatz, ein leichter, blauer Dunstschleier liegt über dem Mittelland, aus dem wie flüssiges Silber der Spiegelglanz der Seen zu uns hinaufleuchtet, während um uns, in makelloser Reinheit und Schärfe, der weiße Kranz der Alpen, vom Säntis bis zum Mont Blanc, vom tiefblauen Himmel sich abhebt, gleichsam wie ein ungeheuer brandendes Meer mit mehrfachen Wellenkämmen uns entgegenkommend.

Ich drehe mich um, meines Freundes Augen glänzen vor Bewunderung von all der Pracht und Herrlichkeit, die uns zwei Glückliche, auf Schwingen des Adler getragen, umgibt. Mit der Hand und der Zeichensprache mache ich ihn auf dies und jenes aufmerksam; einmal stelle ich den Motor ab, um im sanften, fast geräuschlosen Gleitflug ihm einige Worte zuzurufen.

Schon haben wir Winterthur mit seinen vielen rauchenden Essen und Kaminen passiert, und bald sind wir ob der Gegend von Wil. Wohltuend schweift der Blick über die lieblichen, mit heimeligen Wohnstätten übersäten Hänge des Toggenburgs zum Säntis und den Churfirsten, darüber die dunkeln Zacken der grauen Hörner und des Mürtschenstockgebiets hinauf zu der blendend weißen Firnkante der Ringelspitze und weiter zu den Eisriesen an unserer Südgrenze. Tief unten liegt die alte Äbtestadt Wil, gleich weißen Fäden strahlen die Straßen von ihr aus, und hinter dem Weichbild von Frauenfeld fällt der Seerücken zur großen Mulde des Bodensees ab. Dort drüben, in blauer Ferne sich verlierend, ist Kriegsland, dort verbreiten die Riesenvögel der Feinde Entsetzen und Schrecken unter der Bevölkerung, während es uns vergönnt ist, friedlich unsere Bahn zu ziehen, und uns zu freuen an den Wundern und Offenbarungen der Natur.

Ein dankbares Gefühl durchströmt unser Inneres, dankbar gegen das gütige Geschick, das unserer Heimat den Frieden erhielt.

Über die Industriezentren des Fürstenlandes fliegend, wird das Relief immer formenreicher, die Höhenunterschiede nehmen zu, da wir uns St. Gallen und den Appenzellerbergen nähern. In imposanter Tiefe öffnet sich für einige Sekunden das Sittertobel, über das die drei Brücken stolz hinübersetzen.

Nach schwach halbstündiger Fahrt haben wir unsere Vaterstadt St. Gallen erreicht; ein Gewirr von Straßen und Häusern lehnt sich an den dicht gebauten, inneren Stadtkern an, in dessen Mitte sich das Kloster in wohl proportionierten Linienzügen ausbreitet.

Plötzlich stelle ich den Motor ab, in steilem Spiralgleitflug gehts in die Tiefe. Frei wie der Vogel fühle ich mich im unendlichen Luftraum, dem geringsten Steueranschlag gehorcht willig die Maschine, es ist ein tolles, sinnbetörendes Drehen, das den Pulsschlag rascher schlagen läßt. Es scheint uns, als ob sich die Stadt um uns als Mittelpunkt dreht, immer näher rückt uns das Häusermeer entgegen, bis ich auf ca. 1500 Meter Höhe dem Spiel ein Ende mache und mit Vollgas wieder höher strebe.

Wuchtig türmt sich nun die Kalkmauer des Alpsteins uns entgegen, als wollte sie uns den Weiterweg versperren. Doch immer höher arbeitet sich die Maschine und in zehn Minuten schon sind wir hoch über Appenzell und blicken über die bizarren Kämme des Alpsteins hinüber in das fruchtbare Rheintal.

Plötzlich ein heftiger Schlag von unten rechts her, die Maschine will nach links überkippen. Blitzschnell gebe ich linken Steueranschlag, so daß die Maschine einige Sekunden später wieder in der Wagrechte liegt. Doch immer mehr und mehr komme ich in unruhige Windströmungen, Böen, wie sie der Flieger nennt. Ich habe mit Steuern vollauf zu tun, während mein Freund sich in aller Ruhe die Gegend unter uns beschaut; er hat keine Ahnung,

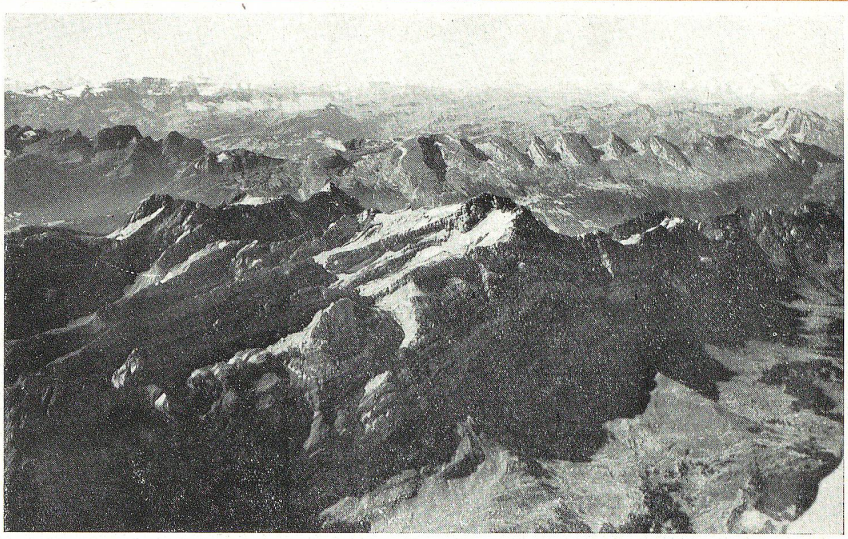
wie aufregend für den Piloten das Fliegen in solch unruhigen Luftströmungen ist. Es ist die aufsteigende warme Luft aus dem Rheintal, die sich mit der kalten der Nordseite, jetzt noch Schattenseite, in Wirbelströmungen vermischt, die unsern Vogel gleichsam wie eine Nußschale auf bewegter See umherwirft.

Je höher wir kommen, umso ruhiger wird die Luft; in diesen Höhen, wir sind nun zirka 3300 Meter hoch, haben sich die Temperaturdifferenzen ausgeglichen, und so schweben wir nun in ruhigem, majestätischem Flug mitten über dem Säntismassiv gegen die grüne Talsenkung von Wildhaus zu. Fesselnd ist der Blick in den wunderbaren, architektonischen Aufbau unseres klassischen Faltengebirges, dessen geologische Zusammenhänge von dieser hohen Warte instruktiv zu überschauen sind.

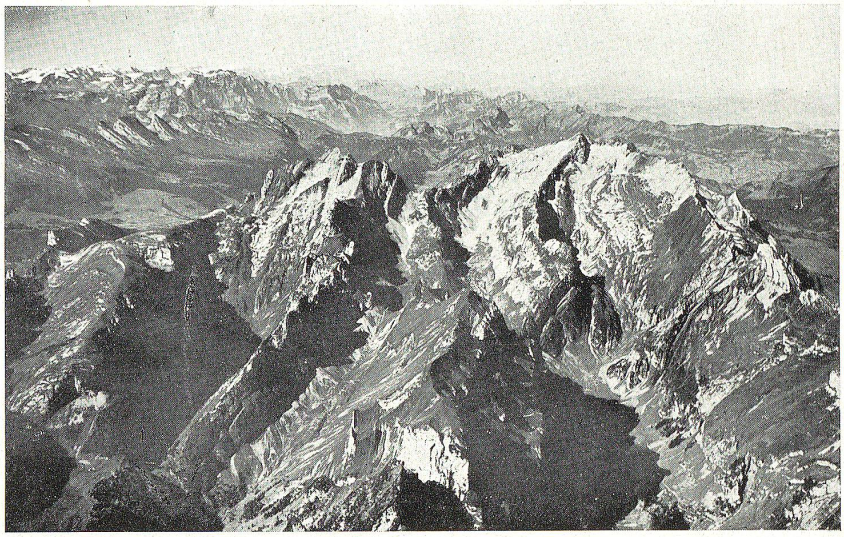
Jetzt kreise ich über dem Säntis-Observatorium, wieder dreht sich das Gesichtsfeld um uns, mit wilden Zacken und sanften Hügelwellen abwechselnd. Dann richte ich die Maschine auf, und über das Toggenburg steure ich dem Wall der Churfirsten zu. Es ist ein überwältigendes Gefühl, wenn man langsam auf den höchsten Grat gelangt und dann mit einem Male über die steilen Südwände zum tiefblauen Wallensee hinunterschaut! Welch reiches Farbenspiel bietet sich hier dem Auge! Die grauen Steinriesen, mit winzigen Grasbändern überklebt, der tiefblaue, klare See, die dunkeln Wälder und die grünen Alpen, weiter unten die Maiensässe, die bewohnten Terrassen von Quarten, Wallenstadterberg und schließlich die Dörfer unten am See; dies alles vereint sich zu einem unauslöschlichen, gewaltigen Eindruck. Über Weesen haben wir die größte Höhe erreicht, 3600 Meter, im Westen schimmert uns durch den Dunst schon der Greifensee entgegen, an dessen westlichen Ende unser heimatlicher Flughafen liegt. Nochmals schaue ich zurück; so scharf kann es die beste Karte nicht geben, wie von unserm Standort aus das ganze umflogene Gebiet mit der Säntis-, Churfirsten- und Alvierkette in der eben verfolgten Richtung abgeschnürt ist von der Zone der Voralpen. Links von uns, zum Greifen nahe, erheben sich die klotzigen Eisriesen der Glarnerfalte und darüber das Heer der Bündnerberge, und über dem Gewirr von Gräten und Schneefeldern der Urner- und Berneralpen ragen imponierend die Eisdome der Walliserberge, von goldig gelbem Schein überflutet, gen Himmel.

Doch wir müssen Abschied nehmen aus lichtumflossener Höh. Ein sanfter Gleitflug führt uns über Dörfer und Wälder dem Flugplatz zu; noch eine Kurve über dem Dorf, und unmerklich setzen wir auf der grünen Wiesenfläche auf.

Mein Begleiter drückt mir dankbar die Hand, ihm ist es, als ob ein Traum ihn in höhere Sphären versetzt hätte, so märchenhaft schön kommt ihm das ganze Erleben vor, und auch mich, der ich schon öfters in stolzem Fluge über Berg und Tal unseres herrlichen Landes getragen worden bin, ergreift es jedesmal aufs Neue in heißem Erleben und weckt eine Sehnsucht, die nie gestillt wird.



Säntiskette von Osten. Hintergrund: Churfirsten, Glärnisch, Berner Alpen. Höhe 3300 Meter.



Säntiskette von Norden. Hintergrund: Alvier, Churfirstenkette, Ringelspitze, Vorab, Tödi. Höhe 3600 Meter.

Säntiskette von Norden. Hintergrund: Rheintal, Berninakette, Alvier und Ringelspitze. Höhe 3400 Meter.

Phot. C. Ebinger, St. Gallen — Tschingelhörner mit Segnes

Atelier für moderne Photographie

C. EBINGER

vormals Schalch & Ebinger

ST. GALLEN

RÖSSLITOR ◦◦◦◦◦◦ BÖRSENPLATZ

Spezial-Einrichtung

für Vergrößerungen in künstlerischer Ausführung

Familien- und Gruppen-Aufnahmen

sowie

industrielle Aufnahmen jeder Art

Lift ◦◦◦◦ **Telephon Nr. 725** ◦◦◦◦ Mäßige Preise

Silberne Medaille Bern

Wwe E. Rietmann-Rheiner

Unterer Graben ◦ **St. Gallen** Augustinergasse 5

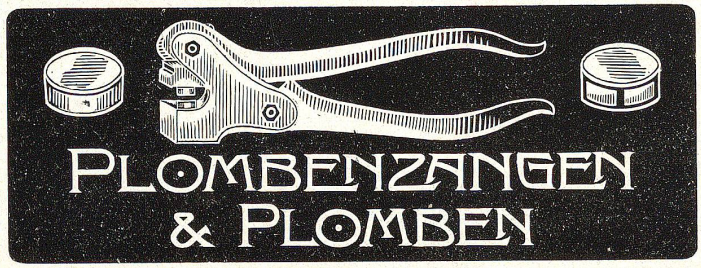
Gravier-Anstalt

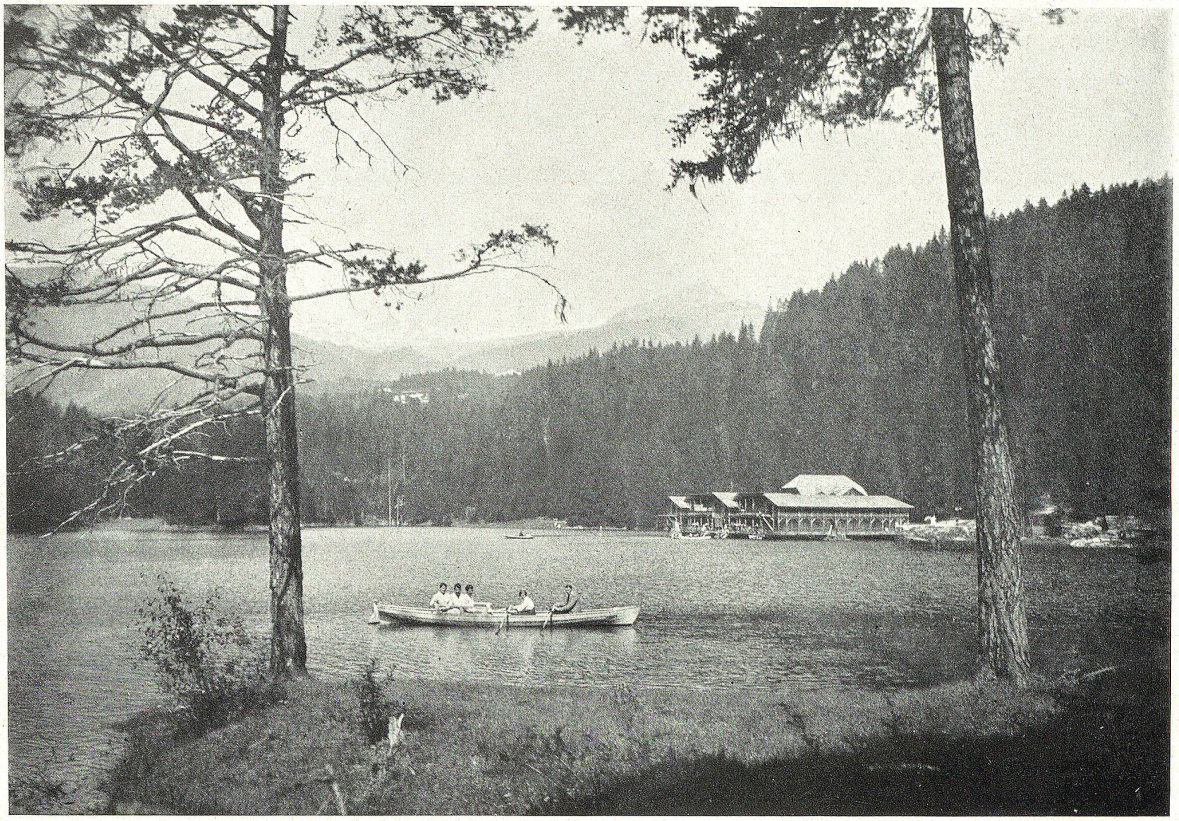
Gravuren aller Art

Messingstempel, Firmenschilder

Numeroteurs

Eigene Reparatur-Werkstätte





Phot. C. Ebinger, St. Gallen

Morgen am Caumasee bei Flims

Eugen Steinmann

Telephon 682 **KOHLEN** Telephon 682

liefert im Rahmen der Bezugsbewilligungen

Kohlen, Koks und Brikette

und als Ersatzmittel

Prima Handstich- und Maschinentorf

in nur vorzüglicher Qualität

Flaschenwein-Spezialitäten

1918er

Jeninser **Zizerser**
Malanser **Churer**

lieferbar auf Weihnachten 1918

Erstklassige Vertretung in Westschweizer Weinen

Montibeux
Clos du Mont
Brûle fer Johannisberg
Yvorne - Dézaley - La Côte
Neuchâtel

Bordeaux - Burgunder

Alleinvertretung
von
Edouard Mahler in Bordeaux
A. de Luze & fils in Bordeaux
Beziehbar in Flaschen oder Barriques

Prompte Bedienung **Bitten Preisliste verlangen**

KLAIBER & Co. · ST. GALLEN
WEINHANDLUNG

Kalender für das Jahr 1919

Juli

D	1	Theobald
M	2	Mar. Heims.
D	3	Kornel
F	4	Ulrich
S	5	Balthasar ☽
S	6	Esajas
M	7	Joachim
D	8	Kilian
M	9	Zirill
D	10	Gunzo
F	11	Rahel
S	12	Nathan
S	13	**Schutzg.** ☺
M	14	Bonavent
D	15	Margar.
M	16	Bertha
D	17	Lydia
F	18	Hartmann
S	19	Rosina
S	20	Skapulf. ☾
M	21	Arbogast
D	22	Mar. Mgd.
M	23	Elsbeth
D	24	Christina
F	25	Jakob
S	26	Anna
S	27	Magdal. ☻
M	28	Pantaleon
D	29	Beatrix
M	30	Jakobea
D	31	Erna

August

F	1	**Bundesf.**
S	2	Gustav
S	3	Jos., Aug. ☽
M	4	Dominik
D	5	Oswald
M	6	Sixtus
D	7	Heinrike
F	8	Emanuel
S	9	Roman
S	10	Laurenz
M	11	Gottlieb ☺
D	12	Klara
M	13	Hippolyt
D	14	Samuel
F	15	**M. Hmlf.**
S	16	Rochus
S	17	Karlmann
M	18	Reinhold ☾
D	19	Sebald
M	20	Bernhard
D	21	Irmgard
F	22	Alphons
S	23	Zachäus
S	24	Barthol.
M	25	Ludwig ☻
D	26	Severin
M	27	Gebhard
D	28	Augustin
F	29	Joh. Enthpt.
S	30	Adolf
S	31	Rebekka

September

M	1	Verena
D	2	Degenh. ☽
M	3	Theodosius
D	4	Esther, Ros.
F	5	Herkules
S	6	Magnus
S	7	Regina
M	8	Mar. Geb.
D	9	Egidi, Lilly
M	10	Sergius ☺
D	11	Regula
F	12	Tobias
S	13	Hektor
S	14	† Erhöhung
M	15	Fortunat
D	16	Joel ☾
M	17	Lambert
D	18	Rosa
F	19	Januar
S	20	Innozens
S	21	**Bettag**
M	22	Mauriz
D	23	Thekla
M	24	Robert ☻
D	25	Kleophas
F	26	Ziprian
S	27	Kosmus
S	28	Wenzeslaus
M	29	Michael
D	30	Hieronym.

Oktober

M	1	Remigi
D	2	Leodegar ☽
F	3	Leonz
S	4	Franz
S	5	Rosenkr.=F.
M	6	Angela
D	7	Judith
M	8	Pelagius
D	9	Dionys ☺
F	10	Gideon
S	11	Burkhard
S	12	Gerold
M	13	Kolman
D	14	Hedwig
M	15	Theresia
D	16	**Gallus** ☾
F	17	Justus
S	18	Lukas
S	19	Ferdinand
M	20	Wendelin
D	21	Ursula
M	22	Kordula
D	23	Maximus ☻
F	24	Salome
S	25	Krispin
S	26	Amandus
M	27	Sabina
D	28	Sim. Judä
M	29	Narzissus
D	30	Alois
F	31	Wolfgang

November

S	1	**Aller Hl.** ☽
S	2	Ref.=F. All. S.
M	3	Theophil
D	4	Sigmund
M	5	Emerich
D	6	Leonhard
F	7	Florenz
S	8	Klaudius ☺
S	9	Theodor
M	10	Louisa
D	11	Martin
M	12	Emil
D	13	Wibratha
F	14	Friedrich ☾
S	15	Leopold
S	16	**Othmar**
M	17	Berthold
D	18	Eugen
M	19	Elisabeth
D	20	Kolumbus
F	21	Mar. Opf.
S	22	Cäcilia ☻
S	23	Klemens
M	24	Salesius
D	25	Kathar.
M	26	Konrad
D	27	Jeremias
F	28	Noah
S	29	Agrikola
S	30	Adv. Andr. ☽

Dezember

M	1	Otwin
D	2	Xaver
M	3	Luzius
D	4	Barbara
F	5	Abigail
S	6	Nikolaus
S	7	Enoch, ☺
M	8	Mar. Empf.
D	9	Willibald
M	10	Walter
D	11	Waldem.
F	12	Ottilia
S	13	Luzia, Jost
S	14	Nikas ☾
M	15	Abraham
D	16	Adelheid
M	17	Notker
D	18	Wunibald
F	19	Nemesius
S	20	Achilles
S	21	Thomas
M	22	Florin ☻
D	23	Dagobert
M	24	Adela
D	25	**Christt.**
F	26	**Stephan**
S	27	Joh. Evang.
S	28	Kindleintag
M	29	Jonathan
D	30	David ☽
M	31	Silvester

BUCHDRUCKEREI ZOLLIKOFER & Cie

ST. GALLEN

GEGRÜNDET 1789

HORS CONCOURS · MITGLIED DES PREISGERICHTS

Exposition Nationale Suisse . . . . . Genève 1896
Schweizerische Landesausstellung . . . . . Bern 1914
Weltausstellung für Buchgewerbe und Graphik . Leipzig 1914

*

DRUCKEREI FÜR HANDEL UND GEWERBE

Fakturen, Memoranden, Zirkulare, Formulare, Karten aller Art, Hotel-Reklame, Kataloge, Werke, Festschriften, Diplome, Wertpapiere etc.

*

SPEZIALITÄT:

ILLUSTRATIONS- UND FARBENDRUCKE

Für Massenauflagen wie Prospekte, Aufrufe, Broschüren etc., sind wir speziell eingerichtet

*